

## Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

169/13

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:  
Klement, Barbara  
Langeneckert, Karina  
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:  
82-2588  
82-2436  
82-2463

Datum:  
12.09.2013

1. Betreff: Elternbefragung und Mitarbeiterbefragung im Sozial- und Erziehungsdienst

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Ausschuss für Familie und Jugend	21.10.2013	öffentlich

### **Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):**

Der Ausschuss für Familie und Jugend

- nimmt die Ergebnisse der Elternbefragung 2012 in den Offenburger Kindertageseinrichtungen zur Kenntnis und
- informiert sich über die Ergebnisse der Befragung zu den physischen und psychischen Belastungsfaktoren im Sozial- und Erziehungsdienst der Stadtverwaltung Offenburg und unterstützt das weitere Vorgehen der Verwaltung.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

169/13

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Klement, Barbara	82-2588	12.09.2013
	Langeneckert, Karina	82-2436	
	Hattenbach, Michael	82-2463	

---

Betreff: Elternbefragung und Mitarbeiterbefragung im Sozial- und Erziehungsdienst

---

## Sachverhalt/Begründung:

### 1. Elternbefragung 2012 in den Offenburger Kindertageseinrichtungen

Zum siebten Mal wurden im Dezember 2012 die Eltern über ihre Zufriedenheit in den Offenburger Kindertageseinrichtungen (Kita) befragt. Wieder haben sich alle Träger beteiligt.

Mit der Elternbefragung in zweijährigem Turnus steht ein wichtiges Werkzeug zur Qualitätssicherung und -verbesserung der Betreuung und Bildung zur Verfügung. Die Eltern sind die wichtigsten Bündnispartner und so ist es unerlässlich, dass die Träger Informationen zur Akzeptanz ihres Angebotes haben.

Bei der Befragung wurden Kennzahlen darüber ermittelt, wie die Eltern die Rahmenbedingungen in den Einrichtungen, die dort geleistete pädagogische Arbeit und ihre Einbeziehung durch die pädagogischen Fachkräfte einschätzen.

Die Steuerung der Angebote auf Basis der Rückmeldung der Eltern ist im Sinne der Familienfreundlichkeit eine logische Konsequenz. Die Meinung der Eltern ist neben der beständigen Reflexion des Fachpersonals eine wichtige Säule der Kitaentwicklung.

Das Ergebnis der aktuellen Befragung ist für alle erfreulich. Die guten Werte der Elternzufriedenheit aus den Vorjahren konnten wieder erreicht werden. Konkret war es so, dass bei den Rahmenbedingungen der Wert identisch bei 1,99 blieb. Die Einschätzung über die Qualität der pädagogischen Arbeit verbesserte sich im Hinblick auf die Bildungsbereiche geringfügig von 1,85 auf 1,84 und blieb im allgemein pädagogischen Bereich auf dem Wert von 1,74. Für die Elternarbeit verzeichnen wir bezogen auf die erweiterten Fragen, die ab 2006 dazu kamen, einen leichten Rückgang von 1,99 auf 2,02 und bei den durchgängigen Fragen von 1,83 auf 1,85. Die Veränderungen sind also minimal. Die ermittelten Ergebnisse sind in der Anlage „Ergebnisse der Elternbefragung 2012 in Offenburger Kindertageseinrichtungen“ dokumentiert.

Die Befragung wurde im Dezember 2012 durchgeführt. Insgesamt wurden 1008 Fragebögen ausgefüllt. Die Rücklaufquote beträgt 43 %.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

169/13

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Klement, Barbara	82-2588	12.09.2013
	Langeneckert, Karina	82-2436	
	Hattenbach, Michael	82-2463	

---

Betreff: Elternbefragung und Mitarbeiterbefragung im Sozial- und Erziehungsdienst

---

## 2. Ergebnisse der Befragung zu den physischen und psychischen Belastungsfaktoren im Sozial- und Erziehungsdienst

Im Mai 2012 wurde die „Betriebliche Kommission Sozial- und Erziehungsdienst“ (kurz: BKSuE) gegründet. Sie setzt sich zusammen aus Personalrat und Arbeitgeberseite (den Abteilungen Personalservice sowie Familie, Jugend und Senioren). Beide Partner entsenden jeweils 5 Personen. Aufgabe der Kommission ist die Umsetzung von Vorgaben aus dem Tarifvertrag für den Sozial- und Erziehungsdienst. Rückgekoppelt werden die Ergebnisse an eine Lenkungsgruppe.

Die BKSuE entwickelte einen Fragebogen, der aussagekräftige Ergebnisse über die physischen und psychischen Belastungsfaktoren der im Sozial- und Erziehungsdienst angestellten Kräfte erheben sollte. Diese Befragung wurde im November 2012 durchgeführt. 238 Beschäftigte erhielten einen Fragebogen, den sie anonym ausfüllen konnten. Die Rücklaufquote der ausgefüllten Bögen war erfreulich hoch.

8 Themenfelder mit jeweils 3 bis 5 Fragen wurden dabei angeschnitten:

- 1) Handlungsspielraum
- 2) Qualifizierung, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten
- 3) ganzheitliches Arbeiten
- 4) Information und Mitsprache
- 5) Sozialer Rückhalt und Arbeitsklima
- 6) Arbeitsinhalt und -menge
- 7) psychische Aspekte am Arbeitsplatz
- 8) Arbeitsumgebung und Arbeitsbedingungen

Ermittelt wurde sowohl der Wunsch der jeweiligen Beschäftigten als auch deren Einschätzung der realen Situation zu den verschiedenen Themen. Dadurch entstand für den Arbeitgeber ein klares Bild über die Zufriedenheit der Beschäftigten und auch deren Meinung, was zu verändern sei. Signifikanter Handlungsbedarf wurde lediglich bei folgenden Themen angemeldet:

- Vertretungskräfte bei Ausfallzeiten wegen Krankheit etc.
- Ausstattung des Arbeitsplatzes mit ergonomischem Mobiliar

Die Rückmeldungen der Beschäftigten wurden in der BKSuE diskutiert und in einer Zusammenfassung an die Lenkungsgruppe und an die Dezernentenkonferenz weitergegeben. Die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen wurde an die Fachabteilung weitergegeben.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

169/13

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Klement, Barbara	82-2588	12.09.2013
	Langeneckert, Karina	82-2436	
	Hattenbach, Michael	82-2463	

Betreff: Elternbefragung und Mitarbeiterbefragung im Sozial- und Erziehungsdienst

Dort wurden die Ergebnisse in der Leitungskonferenz der städtischen Kindertageseinrichtungen diskutiert. Es wurde vereinbart, der Arbeitsatmosphäre, den Informationsstrukturen und den individuellen Rückmeldungen an die Beschäftigten mehr Aufmerksamkeit zu schenken. In den Teams der Einrichtungen werden Maßnahmen vor Ort dafür getroffen.

In Teilbereichen sind konkrete Maßnahmen schon in die Wege geleitet worden: So wurden vor den Sommerferien für die Kindertagesstätten je nach Bedarf für die jeweiligen Stammgruppen bzw. Bildungsräume rückengerechte Erzieherinnenstühle bestellt. Begehungen in allen Kitas und SFZs zur Arbeitssicherheit mit Fachkraft der Arbeitssicherheit, Betriebsärztin, Baufachleuten und Personalrat wurden für September und Oktober terminiert. Die Ergebnisse werden anschließend in der BKSuE beraten und Maßnahmen besprochen. Eine Springkraft als Vertretung für die Kitas ist eingeplant, momentan aber aufgrund des Fachkräftemangels noch nicht eingestellt.

Ein Gesundheitszirkel der Beschäftigten, wie er tarifrechtlich vorgesehen ist, hat sich unter Mitarbeit einer Kita-Leiterin und Moderation einer externen Fachkraft im Juli 2013 zum ersten Mal getroffen. Alle Beschäftigten erhielten einen persönlichen Aufruf zur Teilnahme an diesem Gesundheitszirkel. Im Gesundheitszirkel werden Themen besprochen, die den Beschäftigten besonders wichtig sind, wie z.B.

- Älterwerden im Beruf,
- Auswirkungen der Arbeit auf die eigene Familie und das Freizeitverhalten,
- die Möglichkeit, sich in Pausen gesund zu ernähren und zu entspannen,
- respektvoller Umgang oder
- Austausch über belastende Situationen.

Als Fazit der Befragung kann festgehalten werden, dass in vielen Bereichen und bei einer großen Anzahl der Beschäftigten eine grundsätzlich positive Einschätzung der Arbeitsbedingungen vorhanden ist, die sich auch in der erfolgreichen Umsetzung des Arbeitsauftrages niederschlägt. Trotzdem ergab die Befragung auch Handlungsbedarf hinsichtlich der physischen und psychischen Rahmenbedingungen.